

Polizei-Türke verrät Dienstgeheimnisse

☒ Mehr Türken als Beamte, Lehrer und Polizisten, das ist das in grünen Kreisen derzeit beliebteste Rezept, um der nicht mehr zu leugnenden Integrationsprobleme im multikulturellen Menschenversuch beizukommen. Dabei vergisst man meist zu erwähnen, dass mit den Mohammedanern auch etwas mohammedanische Kultur in die Amtsstuben einzieht. Das muss nicht schlecht sein, wenn man es zu nutzen versteht – so wie kriminelle Hells Angels Turkey in Berlin, denen ein Landsmann in deutscher Polizeiuniform nützliche Informationen weiterleitete.

Der Tagesspiegel berichtet:

Schon lange kursierte in Sicherheitskreisen das Gerücht, dass die Rockerszene einen Spitzel bei der Polizei unterhält, der sie gezielt vor Razzien warnt. Zu oft gab es Durchsuchungen, bei denen die Rocker gut vorbereitet schienen und kaum verwertbare Beweise oder größere Drogenmengen gefunden wurden.

Am Donnerstag in den frühen Morgenstunden schlugen die Ermittler jetzt zu. Sie durchsuchten die Wohnungen eines Polizeimeisters und seiner Bekannten in Reinickendorf und Spandau. Beweismaterial wurde beschlagnahmt. Ausgerechnet an die berüchtigten Hells Angels Turkey, soll der Mann mit türkischen Wurzeln regelmäßig bevorstehende Polizeiaktionen verraten haben. Der Beschuldigte ist noch nicht lange im Dienst und hat auch nicht in der Spezialeinheit zu Rockerkriminalität gearbeitet. Zugang zu den sensiblen Informationen hat er sich vermutlich über den Zentralcomputer verschafft.

Lange hatten die Ermittler des zuständigen Kommissariats vom

Landeskriminalamt nach der undichten Stelle in den eigenen Reihen gesucht. Was genau am Ende auf die Spur des Verräters führte, wollte die Polizei nicht sagen.

Den ebenfalls türkischstämmigen Kontaktmann des Spitzels hatten die Ermittler schon am 1. Oktober durch Zufall gefasst. Ein Spezialkommando stürmte damals das Rockerklubhaus in der Reinickendorfer Residenzstraße. Sie fanden Dopingmittel sowie zahlreiche Hieb- und Stichwaffen. Die Polizei stellte zudem größere Bargeldmengen und ein Auto sicher. Der Hells Angel sitzt seither wegen gewerbsmäßigen Handels mit Anabolika in Untersuchungshaft.

Seinen Job ist der redselige Polizist wahrscheinlich für immer los. „Dem Polizeimeister wurde die Weiterführung der Dienstgeschäfte mit sofortiger Wirkung untersagt“, hieß es am Donnerstag aus dem Polizeipräsidium. Er musste Waffe, Dienstausweis und Uniform abgeben. Bis das Strafverfahren wegen Bestechung und Geheimnisverrats von der Staatsanwaltschaft eröffnet wird, bleibt er zwar auf freiem Fuß, erhält aber nur das Grundgehalt ohne Zulagen. Bei einer Verurteilung droht ihm eine Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren. Nach dem Strafprozess folgt das polizeiinterne Disziplinarverfahren. Voraussichtlich wird ein Amtsenthebungsverfahren eingeleitet und er verliert seine Pensionsbezüge.

Unter diesen Umständen war es doch recht vorausschauend, sich rechtzeitig ein zweites Standbein aufgebaut zu haben. In der Türkei und in arabischen Ländern ist das für Polizeibeamte eine Selbstverständlichkeit. Wenn schon Multikulti, dann richtig.